EnEV-online Medien-Service für Redaktionen
Institut für Energie-Effiziente Architektur mit Internet-Medien
Melita Tuschinski, Dipl.-Ing.UT, Freie Architektin, Stuttgart
Internet: http://medien.enev-online.de | medien@enev-online.de |

24.05.2006

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Tiefensee: Wohneigentum ist zentraler Baustein zur Sicherung attraktiver Stadtquartiere

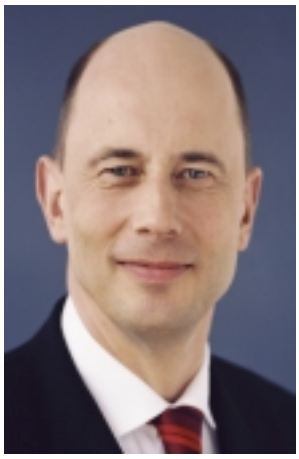

Bild: Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee.
Foto © Bundesregierung / Julia Fassbender

"Angesichts der demografischen Veränderungen stehen wir vor der Aufgabe, die Weichen für eine Stadtentwicklungspolitik zu stellen, die altersgerecht ist und zugleich das Zusammenleben der Generationen stärkt." Das sagte heute Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee bei der Preisverleihung des KfW-Awards 2006 in Berlin. Die Veranstaltung fand unter dem Thema "Generation 50 plus - Neue Ideen für altersgerechtes Wohnen im Eigentum" statt.

Zentrales Anliegen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik sei es, die Standortqualitäten der Städte zu stärken und die Attraktivität der Stadtquartiere für alle Bevölkerungsgruppen zu verbessern. "Das Wohneigentum stellt dabei einen zentralen Baustein dar, um hohe städtebauliche Qualitäten und bedarfsgerechte Wohnraumangebote in den Städten zu sichern, die Suburbanisierung abzuschwächen und eine Rückbesinnung auf die Vorteile urbanen Lebens zu begünstigen", sagte Tiefensee.

Vielerorts bestehe Bedarf an nachfragegerechtem Wohnraum für jung und alt. Insbesondere im Wohneigentum lägen Chancen für die Realisierung der Wohnwünsche. Eine verbesserte Einbindung des Wohneigentums in die geförderte Altersvorsorge könne insbesondere Familien bei der Eigentumsbildung unterstützen. Die Förderung im Riester-System solle besonders auf diese Gruppen zugeschnitten werden. Gegenwärtig lägen im Rahmen der Mieterprivatisierungen für den Erwerb von Wohneigentum in Städten sehr günstige Bedingungen vor.

Für die Anpassung der vorhandenen Wohnungsbestände an die Wohnbedürfnisse älterer Menschen sowie Familien mit Kindern stelle der Bund eine Reihe von Instrumentarien bereit. Die Unterstützung des genossenschaftlichen Wohnens, der Stadtumbau in Ost und West und die soziale Stadt flankierten die klassische Städtebauförderung mit zielgenauen Hilfen bei der Entwicklung der Stadtquartiere. Darüber hinaus begrüße der Bund die wohnungspolitischen Programme der KfW und die Bemühungen zur Anpassung der Wohnungsbestände.

Bild:

Bild: Wolfgang Tiefensee - Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Fotorechte © Bundesregierung / Julia Fassbender

Hinweis: Die Weiterverwendung der Bilder ist nur nach vorheriger Vereinbarung mit der Bundesbildstelle erlaubt. Weitere Informationen finden Sie in den Liefer- und Geschäftsbedingungen der Bundesbildstelle, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: www.bundesregierung.de/static/de/agb.htm

Quelle + Informationen:

Datum: 24.05.2006

Herausgeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Referat Presse

Dirk Inger: Leiter Kommunikation und Pressesprecher

Telefon: + 49 (0) 30 / 20 08 - 20 40

Pressesprecherin: Alexandra Brothan

Telefon: + 49 (0) 30 / 20 08 - 20 42

Invalidenstraße 44, D-10115 Berlin

Telefax: + 49 (0) 30 / 20 08 - 20 59

E-Mail: presse@bmvbs.bund.de, Internet: www.bmvbs.de